

Der Bürgertrunk von Naters

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Waschraum des Schulhauses von Naters stehen zwei Fässer von je 226 Liter Weißwein. Er wird in uralten Zinkkannen serviert, die zu diesem Zweck jedes Jahr aus der Gemeindekammer hervorgeholt werden



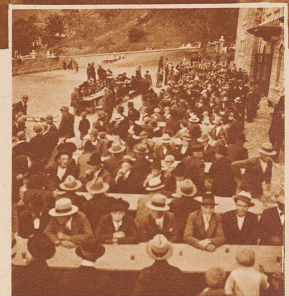
Der Pfarrer von Naters eröffnet das Fest mit einer Ansprache. Dann macht er den Bürgertrunk mit, sitzt bei seinen Gläubigen, findet manchen verlorenen Kontakt wieder und spricht freundliche, erbauliche Worte zu den Bergbäuerchen seiner ausgedehnten Gemeinde

Der Bürgertrunk von Naters

Das Wallis ist im Rahmen der Schweizerkantone in mancher Beziehung ein Land für sich. Besonders lässt sich das sagen von den alten Volkssitten und Bräuchen, die nirgends sonst in unserm Lande so ursprünglich und unverfälscht erhalten geblieben sind, wie in den Walliser Talschaften. Ein solcher Brauch ist der Gemeinde- und Bürgertrunk. An einem regelmäßig wiederkehrenden Festtag des Kirchenjahres werden die Bürger auf Kosten der Gemeinde mit Wein bewirtet. In Naters, einem Dorf in der Nähe von Brig, wird der Bürgertrunk immer am Fronleichnamstage ausgeschenkt. Früh am Morgen beginnt das Fest mit einer

Prozession. Ein Gesangverein, die Musik, Militär, die Frauen in ihrer schmucken Tracht des Gomsertales, nehmen daran teil. Nach dem Gottesdienst wandert der männliche Teil der Bevölkerung – Frauen dürfen beim Bürgertrunk nicht mitmachen – zum «Turm» hinaus, wo im Freien der Wein kredenz und dazu Käse und Brot herungereicht wird. Der Pfarrer von Naters eröffnet die Mahlzeit mit einer Ansprache. Nachher kann jeder Bürger trinken soviel er mag. Bis 5 Uhr nachmittags dauert das Fest. Dann löst sich die lustige Gesellschaft auf und die Menschen, teils senkrecht und teils wankend, wandern ihren Behausungen zu, einige von ihnen zwei, drei Stunden weit hinaus in die Berge.

Beim «Turm» auf dem Schulhausplatz von Naters wird nach alter Tradition der Bürgertrunk ausgeschenkt. Mehr als 250 Männer nahmen dieses Jahr daran teil



Beim «Turm» auf dem Schulhausplatz von Naters wird nach alter Tradition der Bürgertrunk ausgeschenkt. Mehr als 250 Männer nahmen dieses Jahr daran teil

Aufnahmen von P. Senn



Das Signal, mittelst welchem der Bürgertrunk eröffnet wird: Ein junger Bürger von Naters steckt eine Sprengpatrone in Brand



Dieses Jahr wurde die Versammlung im Freien durch einen heftigen Platzregen gestört, und der «Bürgertrunk» mußte in die Räume des Schulhauses verlegt werden



. . . . aber dieser Umstand vermochte nicht die gute Stimmung zu verderben und auch zwischen den vier Wänden einer Schulstube kann – wie man hier sieht – über den Durst hinaus getrunken und nachher geschlafen werden